

# Richtfest für den Solarpark auf der Mutlanger Heide

Auf eine bewegte Geschichte blickt die Mutlanger Heide zurück. Nun wird mit dem Solarpark ein weiteres Stück Geschichte geschrieben: Wo früher ein sichtbares Zeichen des kalten Krieges der nuklearen Bedrohung mahnte, werden bald Solarzellen friedlich und umweltfreundlich Strom erzeugen. „Ein Schritt in die richtige Richtung“ findet Stadtwerke-Chef Rainer Steffens.

GALERIE (1 BILD)



SCHWÄBISCH GMÜND/MUTLANGEN (pm).

Das Areal der Mutlanger Heide in Schwäbisch Gmünd diente US-Streitkräften jahrelang als Stützpunkt ihrer Pershing-2-Mittelstreckenraketen. Nach Abzug der Streitkräfte lag die Fläche jahrelang brach. Heute entsteht auf 137 000 Quadratmeter Fläche des ehemaligen Kasernengeländes der Solarpark Mutlanger Heide. Mit 6,84 MWp Leistung ist er der zweitgrößte Solarpark Baden-Württembergs. Größer wird nur der Solarpark Ahorn im Main-Tauber-Kreis.

Am gestrigen Freitag begingen die Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH als Investor und die Vispiron Energy GmbH & Co. KG als Generalunternehmer gemeinsam das Richtfest der Großanlage.

In nur vier Monaten Bauzeit werden insgesamt 23 620 Solarmodule des Herstellers Canadian Solar auf 6000 Modultische montiert und 159 dezentrale Stringwechselrichter angeschlossen. Über sieben Millionen Kilowattstunden pro Jahr Strom werden hier erzeugt. Dies entspricht dem Bedarf von 1800 Vier-Personen-Haushalten.

Als Modulmontagesystem wird das von Vispiron entwickelte Aufständersystem „Pars“ eingesetzt.

Vispiron ist als Generalunternehmer für die Planung und Realisierung des Projekts verantwortlich. „Die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Schwäbisch Gmünd war sehr erfolgreich. Sonst hätten wir binnen dieser kurzen Zeit das Projekt nicht so weit voranbringen können. Nach 2,5 Monaten Bauzeit sind etwa 60 Prozent der Module und 50 Prozent der Wechselrichter montiert“, meint Florian Schönberger, Geschäftsführer der Vispiron Energy GmbH & Co. KG.

„Für den Januar 2013 ist die Inbetriebnahme geplant“, so der Geschäftsführer der Stadtwerke Schwäbisch Gmünd, Rainer Steffens. „Wir gehen beispielhaft voran und leisten mit diesem Projekt einen großen Beitrag zum 10-Punkte-Programm des Energie- und Klimaschutzkonzepts der Stadt Schwäbisch Gmünd.“